

„ICH SEHE UND ICH WEIß“

Johannes von Jerusalem (Jehan de Vézelay) – Das Buch der Prophezeiungen für das Ende des 2. Jahrtausends

„Meine Augen entdecken im Himmel, was sein wird, und ich durchmesse die Zeit mit einem Schritt. Eine Hand führt mich an den Ort, den ihr nicht seht und von dem ihr nichts wisst.“¹

Die Prophezeiungen

1 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt

Wird Gold im Blute sein.

Wer den Himmel betrachtet, wird dort Taler zählen

Wer in den Tempel tritt, wird dort Händler treffen
Die Lehnsleute werden Geldwechsler und Wucherer sein

Das Schwert wird die Schlange verteidigen.

Aber das Feuer wird schwelen

Jede Stadt wird ein Sodom und Gomorrha sein

¹ Anm.: Jehan de Vézelay, der im 12.Jh. gelebt haben soll, kann anhand der vorhandenen historischen Daten lediglich als fiktive Person bezeichnet werden. Er soll einer der neun Tempelritter gewesen sein, der durch einen Grabungsfund im Jerusalemer Tempelberg und Meditation in der Wüste die Gabe der Prophetie erlangt hat...

Für Prophezeiungen an sich ist die Untersuchung des Originaltextes (Papier, Sprachstil, etc.) von entscheidender Bedeutung, es scheint aber, dass dies im vorliegenden Fall aus mir unbekanntem Gründen nicht stattgefunden hat. Daher wird diese prophetische Quelle grundsätzlich als unseriös eingestuft.

Dennoch kann man dem Text die Bedeutung zugestehen, dass er unser Augenmerk auf die Ursachen der überwiegend so desaströsen Voraussagen richtet. Er führt uns die Abwärtsspirale vor Augen, wohin Glaubensabfall und Sittenlosigkeit und deren allgemeine Akzeptanz unsere Gesellschaften führen können. Jeder Mensch, der diese Prophezeiungen liest, muss sich somit aufgefordert fühlen, auch im Großen die Folgen seiner eigenen Handlungen und Gedanken zu bedenken und bestrebt sein, die eigene Tugendhaftigkeit zu entwickeln (zumal die Situation mancherorts auf der Welt bereits in erschreckenden Ansätzen den negativen Extremen der „Prophezeiungen des Johannes“ zu ähneln beginnt).

Und die Kinder der Kinder werden zu einer Glutwolke werden

Sie werden die alten Fahnen heben.

2 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt

Wird der Mensch Himmel und Erde und Meere mit seinen Geschöpfen bevölkert haben

Er wird befehlen

Er wird die Macht Gottes anstreben

Er wird keine Grenzen kennen.

Doch alles wird sich umkehren

Er wird schwanken wie ein betrunkenener König

Er wird galoppieren wie ein blindes Pferd

Mit Sporen wird er sein Reittier in den Wald treiben

Und am Ende des Weges wird ein Abgrund sein.

3 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt

Werden sich an allen Punkten der Erde babylonische Türme errichten

Es wird Rom und es wird Byzanz sein

Die Felder werden sich leeren

Es wird kein Gesetz geben, nur das Eigene und das der eigenen Gruppe.

Doch die Barbaren werden in der Stadt sein

Es wird nicht mehr Brot genug für alle geben

Und die Spiele werden nicht mehr genügen

Und dann werden die Menschen ohne Morgen die großen Feuer anzünden.

4 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt

Wird viele Menschen der Hunger treffen

Viele Hände werden blau vor Kälte sein

So dass diese Menschen eine andere Welt sehen wollen

Und die Händler der Illusionen werden kommen und Gift anbieten.

Doch es wird die Körper zerstören und die Seelen verderben

Und jene, die ihr Blut mit dem Gift vermischt werden wie wilde Tiere in der Falle sein

Und töten und vergewaltigen und erpressen und rauben
Und das Leben wird zu einer täglich wiederkehrenden Apokalypse werden.

5 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Wird jeder versuchen, soviel Genuss zu erreichen, wie er kann
Der Mann wird seine Frau so oft verstoßen, wie er sich verheiratet
Und die Frau wird durch hohle Gassen gehen und sich jeden nehmen, der ihr gefällt
Und Kinder gebären, ohne den Namen des Vaters zu nennen.
Doch kein Meister wird das Kind führen
Und jeder wird zwischen allen anderen allein sein
Die Tradition wird verloren sein
Das Gesetz wird vergessen sein
Als ob es die Verkündigung nie gegeben hätte und der Mensch wieder zum Wilden würde.

6 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Wird der Vater seine Tochter zu seiner Lust nehmen
Der Mann den Mann, die Frau die Frau, der Alte das Kind
Das wird vor aller Augen geschehen.
Doch das Blut wird unrein werden
Das Böse wird sich von Bett zu Bett ausbreiten
Der Körper wird alle Fäulnis der Erde aufnehmen
Die Gesichter werden gequält, die Glieder abgezehrt sein
Die Liebe wird die größte Bedrohung für jene, die sich nur noch über das Fleisch erkennen.

7 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Wird der, welcher von Schwur und Gesetz spricht nicht mehr gehört werden
Die Stimme dessen, der den Glauben an Christus predigt wird in der Wüste verhallen.
Doch überall werden sich die mächtigen Wasser der treulosen Religionen verbreiten
Falsche Messiasse werden die blinden Menschen um sich versammeln
Und der Ungläubige wird Waffen tragen wie noch nie zuvor
Er wird von Gerechtigkeit und Recht sprechen, und sein Glaube wird glühend und scharf sein
Er wird sich rächen für den Kreuzzug.

8 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Wird das Dröhnen des Todes wie Donner über der Erde krachen
Die Barbaren werden sich mit den Soldaten der letzten Legionen vermischen
Die Gottlosen werden in den Herzen der Heiligen Städte wohnen
Einer nach dem anderen wird barbarisch, treulos und wild.
Es wird keine Ordnung und keine Regel mehr geben
Der Hass wird sich ausbreiten wie Feuer in einem trockenen Wald
Die Barbaren werden die Soldaten massakrieren
Die Gottlosen werden die Gläubigen erwürgen
Die Grausamkeit wird eines jeden und aller sein, und die Städte werden zugrunde gehen.

9 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Werden die Menschen richten nach ihrem Blut und ihrem Glauben
Niemand wird die leidenden Herzen der Kinder hören
Sie werden wie junge Vögel aus dem Nest gestoßen
Und niemand wird sie beschützen vor der Hand mit dem Panzerhandschuh.
Der Hass wird die Erde überfluten, die sich friedlich glaubte
Niemand wird verschont werden, nicht die Alten, nicht die Verletzten
Die Häuser werden zerstört und geplündert werden
Die einen werden an die Stelle der anderen treten
Alle werden die Augen verschließen, um die vergewaltigten Frauen nicht zu sehen.

10 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Wird jeder wissen, was an allen Enden dieser Erde ist
Wird man Kinder sehen, deren Knochen die Haut durchstoßen
Und solche, deren Augen von Fliegen bedeckt sind
Und solche, die gejagt werden wie Ratten.
Doch der Mensch, der dies sieht, wird sein Gesicht abwenden
Denn er kümmert sich nur um sich selbst

Er wird ihnen eine Handvoll Korn als Almosen geben
Während er auf vollen Säcken schläft
Und was er mit der einen Hand gibt, wird er mit der anderen wieder nehmen.

11 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Wird der Mensch mit allem Handel treiben
Jedes Ding wird seinen Preis haben Baum, Wasser und Tier
Nichts wird mehr wahrlich geschenkt sein, und alles wird verkauft werden.
Doch der Mensch wird dann nicht mehr sein als das Gewicht seines Fleisches
Sein Körper wird feilgeboten werden wie ein Pfund Fleisch
Sein Ohr und sein Herz wird man nehmen
Nichts wird mehr heilig sein, weder sein Leben noch seine Seele
Man wird sich um seine sterbliche Hülle und um sein Blut streiten, als wolle man Aas zerfetzen.

12 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Wird der Mensch das Gesicht der Erde verändert haben
Er wird sich für den Meister und Lehnsherrn der Wälder und Herden halten
Er wird den Boden und den Himmel zerpflügt
Und seine Furchen durch die Flüsse und Meere gezogen haben.
Doch die Erde wird nackt und unfruchtbar sein
Die Luft wird brennen und das Wasser übel riechen
Das Leben wird welken, denn der Mensch wird den Reichtum der Welt ausgeschöpft haben
Und der Mensch wird einsam sein wie ein Wolf in seinem Hass.

13 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Wird auch das Kind verkauft werden
Manche werden sich seiner bedienen wie einer Zielscheibe
Um Genuss zu finden an seiner jungen Haut
Andere werden es wie ein unterwürfiges Tier behandeln.
Die unantastbare Schwäche des Kindes wird vergessen sein und sein Geheimnis
Es wird wie ein Fohlen sein, das dressiert wird

Wie ein Lamm, das geschlachtet und ausgeblutet wird
Und der Mensch wird nur noch die Grausamkeit kennen.

14 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Werden Blick und Geist des Menschen Gefangene sein
Sie werden trunken sein und es nicht bemerken
Sie werden Bilder und Spiegelungen für die Wahrheit der Welt halten
Man wird mit ihnen machen, was man mit einem Schaf macht.
Dann werden die Raubtiere kommen
Raubvögel werden sie zu Herden zusammentreiben, um sie leichter zum Abgrund drängen
Und einen gegen den anderen aufhetzen zu können
Man wird sie häuten, um ihre Wolle und ihre Haut zu bekommen
Und wenn der Mensch überlebt, wird er seiner Seele beraubt sein.

15 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Werden die Lehnsherren ohne Glauben herrschen
Sie werden den unschuldigen und untätigen Menschenmengen gebieten
Sie werden ihre Gesichter verbergen und ihre Namen geheim halten
Und ihre festen Burgen werden sich in den Wäldern verlieren.
Doch sie werden über das Schicksal von allem und jedem entscheiden
Niemand wird an den Versammlungen ihrer Ordnung teilnehmen
Jeder wird in Wirklichkeit ein Leibeigener sein und glauben, ein freier Mann und Ritter zu sein
Allein werden sich die aus den wilden Dörfern und mit ketzerischem Glauben erheben
Doch sie werden zuerst besiegt und lebendig verbrannt werden.

16 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt
Werden die Menschen auf der Welt so zahlreich sein
Dass sie einem Ameisenhaufen gleichen, in den ein Stock getrieben wird

Sie werden umherrennen, und der Tod wird sie
mit dem Absatz zermalmen
Wie verwirrte Insekten.
Große Bewegungen werden sie von einem Ort
zum nächsten treiben
Braune Haut wird sich mit weißer vermischen
Der christliche Glaube mit dem des Ungläubigen
Manche werden den versprochenen Frieden
predigen
Doch allerorten werden verfeindete Stämme
Krieg führen.

17 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt
Werden die Menschen alle Grenzen überschrei-
ten wollen
Die Mutter wird graue Haare haben wie eine Alte
Der Weg der Natur wird verlassen werden
Und die Familien werden wie Körner sein, die
verstreut wurden und die nichts mehr einen kann.
Es wird also eine andere Welt sein
Wie ein durchgegangenes Pferd wird ein jeder
herumirren ohne Halt
Ohne Führung in alle Richtungen gehen
Unglück dem Reiter, der dieses Tier lenkt
Er wird keine Steigbügel haben und in den Gra-
ben stürzen.

18 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt
Werden die Menschen sich nicht mehr dem
Gesetz Gottes unterwerfen
Sie werden das Leben wie ein Reittier lenken
wollen
Sie werden ihre Kinder im Leib ihrer Weiber
wählen wollen
Und die töten, die sie nicht mögen.
Doch wer wird der Mensch sein, der sich so für
Gott hält? Die Mächtigen werden das beste Land
und die schönsten Weiber an sich reißen
Die Armen und die Schwachen werden wie Vieh
sein
Jede armselige Hütte wird ein Gefängnisturm
sein
Die Angst wird sich wie Gift in jedes Herz fres-
sen.

19 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt
Wird es eine dunkle und geheime Ordnung
geben

Ihr Gesetz wird der Hass sein und ihre Waffe das
Gift
Sie wird immer mehr Gold wollen und ihre Herr-
schaft über die ganze Erde verbreiten
Und ihre Diener werden untereinander durch
einen Kuss des Blutes verbunden sein.
Die Gerechten und Schwachen werden ihren
Regeln gehorchen.
Die Mächtigen werden ihr zu Diensten sein.
Das einzige Gesetz wird das sein, welches sie im
Schatten diktiert
Sie wird das Gift bis in die Kirchen hinein verkauf-
en
Und die Welt wandert mit dem Skorpion unter
ihren Sohlen.

20 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt
Werden viele Menschen mit verschränkten Ar-
men dasitzen
Oder sie werden mit leeren Augen umhergehen,
ohne zu wissen, wohin
Denn sie werden keine Schmiede mehr haben,
wo sie das Eisen schmieden können
Und kein Feld mehr, das sie bestellen können.
Sie werden sein wie ein Samenkorn, das keine
Wurzeln schlagen kann
Umherirrend und entblößt, gedemütigt und hoff-
nungslos
Die Jüngsten und die Ältesten oft ohne Heim
Es wird ihnen nur noch bleiben, für ihr Heil in den
Krieg zu ziehen
Und sie werden zuerst sich selbst bekämpfen
und ihr Leben hassen.

21 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt
Werden die Krankheiten des Wassers, des
Himmels und der Erde
Den Menschen treffen und ihn bedrohen
Er wird das, was er zerstört hat, wiedererstehen
lassen, und das, was geblieben ist, bewahren
wollen
Er wird vor den Tagen Angst haben, die vor ihm
liegen.
Doch es wird zu spät sein
Die Wüste wird die Erde überziehen, und das
Wasser wird tiefer und tiefer werden
Es wird an bestimmten Tagen fließen und alles
mit sich reißen, wie eine Sintflut
Seinetwegen wird es für die Erde kein Morgen
geben

Und die Luft wird die Körper der Schwächsten
zerfressen.

22 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt

Wird die Erde an mehreren Stellen erbeben, und
die Städte werden untergehen

Alles, was ohne den Rat der Weisen gebaut
wurde wird bedroht und zerstört werden

Der Schlamm wird die Dörfer unter sich begraben,
und der Boden wird sich unter den Palästen
öffnen.

Der Mensch wird starrköpfig sein, denn er ist vom
Stolz besessen

Er wird die Warnung nicht hören, die ihm die
Erde immer wieder zuruft

Feuersbrünste werden die neuen Roms zerstören
Die Armen und die Barbaren werden
trotz der Legionen die verlassenen Reichtümer
plündern.

23 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt

Wird die Sonne die Erde verbrennen

Die Luft wird nicht mehr vor dem Feuer schützen
Sie wird nur noch ein löchriger Vorhang sein

Und das brennende Licht wird Haut und Augen
verzehren.

Das Meer wird auf schäumen wie kochendes
Wasser

Die Städte und Flüsse werden begraben werden

Ganze Kontinente werden verschwinden

Die Menschen werden sich auf Anhöhen flüchten

Und sie werden beginnen wiederaufzubauen und
vergessen, was geschehen ist.

24 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt

Werden die Menschen Trugbilder zum Leben
erwecken können

Die Sinne werden getäuscht werden, und sie
meinen zu berühren, was gar nicht ist

Sie werden Wege beschreiten, die nur die Augen
sehen können

Und der Traum wird so Wirklichkeit werden.

Doch der Mensch wird nicht mehr unterscheiden
können

zwischen dem, was ist, und dem, was nicht ist

Er wird sich in falschen Labyrinthen verlieren

Jene, welche die Trugbilder zum Leben erwecken
können

werden mit dem gutgläubigen Menschen ihr Spiel
treiben und ihn betrügen

Und viele Menschen werden zu unterwürfigen
Hunden.

25 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt

Werden die Tiere, die Noah in seine Arche auf-
genommen hat

nicht mehr in den Händen des Menschen sein
der die Tiere nach seinem Willen verändert hat

Und wer wird sich um ihr nicht enden wollendes
Leid kümmern? Der Mensch wird jedes Lebewe-
sen so gestalten, wie es ihm gefällt

Und er wird unzählige davon getötet haben

Was wird aus dem Menschen werden, der die
Gesetze des Lebens verändert hat

Der aus dem lebenden Tier einen Lehmklumpen
machte

Wird er das Ebenbild Gottes oder das Kind des
Teufels sein?

26 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt

Muss man um das Kind des Menschen Angst
haben

Gift und Hoffnungslosigkeit werden auf es lauern
Man wird es nur für sich wünschen und nicht um
seinetwillen oder für das Leben

Es wird gehetzt werden, und manchmal wird man
seinen Körper verkaufen.

Doch selbst jener; welcher von den Seinen
beschützt wird

Wird bedroht sein, einen toten Geist zu haben

Er wird im Spiel und im Trugbild leben

Das ihn führen wird, denn er hat keinen Meister
mehr

Niemand hat ihn gelehrt, zu hoffen und zu han-
deln.

27 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem
Jahrtausend kommt

Wird sich der Mensch für Gott halten, obwohl er
nicht mehr sein wird als bei seiner Geburt

Er wird immer zuschlagen, überwältigt von Wut
und Eifersucht

Doch sein Arm wird stark sein durch die Macht,
die er ergriffen hat

Als blinder Prometheus wird er alles um sich
herum zerstören können.

Er wird in seiner Seele ein Zwerg bleiben und die
Kräfte eines Riesen besitzen

Er wird mit Riesenschritten voranschreiten und nicht wissen, welchen Weg er nehmen soll
Sein Kopf wird schwer von Wissen sein
Doch er wird nicht wissen, warum er lebt und stirbt

Er wird wie seit jeher der Verrückte sein, der mit den Armen fuchtelte, oder das Kind, das wimmert.

28 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt

Werden ganze Landstriche Kriegsbeute sein
jenseits des römischen Limes und selbst auf dem alten Reichsgebiet

Die Menschen derselben Städte werden sich gegenseitig die Kehlen durchschneiden

Hier wird Krieg herrschen zwischen Stämmen und dort zwischen Gläubigen.

Die Juden und die Kinder Allahs werden nicht aufhören, sich zu bekriegen

Und die Erde Christi wird ihr Schlachtfeld sein

Doch die Ungläubigen werden überall die Reinheit ihres Glaubens verteidigen wollen

Und es werden ihnen nur Zweifel und Macht gegenüberstehen

Während der Tod überall voranschreitet wie die Standarte der neuen Zeit.

29 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt

Werden viele Menschen vom menschlichen Leben ausgeschlossen sein

Sie werden keine Rechte, kein Dach und kein Brot haben

Sie werden nackt sein und nur noch ihren Körper haben zum Verkaufen

Man wird sie verstoßen weit weg von den Türmen des Überflusses zu Babylon.

Sie werden bedrohlich knurren in Schuld

Sie werden ganze Landstriche besetzen und sich vermehren

Sie werden die Weissagung von der Vergeltung hören

Und sie werden die hochmütigen Türme stürmen

Die Zeiten der Invasion der Barbaren werden gekommen sein.

30 Wenn das Jahrtausend beginnt, das nach dem Jahrtausend kommt

Wird der Mensch in ein undurchdringliches Labyrinth eingetreten sein

Er wird Angst haben und die Augen schließen, denn er wird nicht mehr sehen können

Er wird voller Argwohn sein und bei jedem Schritt Furcht empfinden

Doch er wird vorwärtsgetrieben, denn es wird ihm keine Rast gewährt werden.

Die Stimme der Cassandra aber wird laut und stark sein

Er wird sie nicht hören

Denn er will immer mehr besitzen, und sein Kopf wird sich in Trugbildern verlieren

Jene, die seine Meister sein werden, werden ihn betrügen

Und es wird nur mehr schlechte Hirten geben.

31 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht²

Werden die Menschen endlich die Augen geöffnet haben

Sie werden nicht mehr in ihren Köpfen und ihren Städten gefangen sein

Sie werden von einem Ende der Erde zum anderen sehen und einander verstehen können

Sie werden wissen, dass, was den einen schlägt, den anderen verletzt.

Die Menschen werden einen einzigen großen Körper bilden

Von dem jeder von ihnen ein winziger Teil ist

Gemeinsam werden sie das Herz sein

Und es wird eine Sprache geben, die von allen gesprochen wird, und so wird es endlich geboren werden, das große Menschliche.

32 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht

Wird der Mensch den Himmel erobert haben

Er wird Sterne schaffen im großen, dunklen blauen Meer

Und er wird auf diesem glänzenden Schiff reisen

Als neuer Odysseus, Freund der Sonne, auf die Himmlische Odyssee gehen.

Doch er wird auch der Herr des Wassers sein

² Anm.: Die nun folgende Wende erinnert an die „Tausendjährige Herrschaft“ und das „Neue Jerusalem“ aus der Johannesoffenbarung: „Sie hatten das Tier und sein Standbild nicht angebetet, und sie hatten das Kennzeichen nicht auf ihrer Stirn und auf ihrer Hand anbringen lassen. Sie gelangten zum Leben und zur Herrschaft mit Christus für tausend Jahre.“ (20,4) „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. ... Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen ...“ (21,1-2)

Er wird große Wasserstädte bauen
Die sich von den Früchten des Meeres ernähren
Er wird so an allen Orten der großen Domäne
wohnen
Und nichts wird ihm verboten sein.

33 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht
Werden sich die Menschen unter Wasser bewegen können
Ihr Körper wird neu sein, und sie werden Fische sein
Und einige werden höher fliegen als Vögel
Als ob der Stein nicht zur Erde fiel.
Sie werden miteinander kommunizieren
Denn ihr Geist wird so offen sein, dass er alle Botschaften aufnehmen kann
Und Träume werden sie miteinander teilen
Und sie werden so lange leben wie der Älteste unter den Menschen
Jener, von dem die Heiligen Bücher sprechen.

34 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht
Wird der Mensch den Geist aller Dinge kennen
Den Stein oder das Wasser, den Körper des Tieres oder den Blick eines anderen
Er wird die Geheimnisse durchdringen, welche die alten Götter hüteten
Und er wird ein Tor nach dem anderen aufstoßen zu dem Labyrinth des neuen Lebens.
Er wird schaffen, kraftvoll und sprudelnd wie eine Quelle
Er wird alle Menschen das Wissen lehren
Und die Kinder werden die Erde und den Himmel besser kennen als irgend jemand vor ihnen
Und der menschliche Körper wird größer und gewandter sein
Und sein Geist wird alle Dinge umgeben und sie besitzen.

35 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht
Wird der Mann nicht mehr der einzige Herr sein, denn die Frau wird kommen, um das Zepter zu ergreifen
Sie wird die große Herrin zukünftiger Zeiten sein
Und was sie denkt, wird sie den Männern aufzwingen
Sie wird die Mutter dieses Jahrtausends sein, das nach dem Jahrtausend kommt.

Sie wird die milde Süße einer Mutter verströmen nach den Tagen des Teufels
Sie wird die Schönheit sein nach den hässlichen Zeiten der Barbarei
Das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, wird sich in eine leichte Zeit verwandeln
Es wird geliebt und geteilt und geträumt, und Träume werden wahr gemacht werden.

36 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht
Wird es für den Menschen eine zweite Geburt geben
Der Geist wird sich der Masse der Menschen bemächtigen
Die eins sind in der Brüderlichkeit
Dann wird das Ende der Zeiten der Barbarei verkündet.
Es wird die Zeit einer neuen Stärke im Glauben sein
Nach den schwarzen Tagen am Beginn des Jahrtausends, das nach dem Jahrtausend kommt, werden die glücklichen Tage beginnen
Der Mensch wird den Weg der Menschen wiederfinden
Und die Erde wird ihre Ordnung wiederhaben.

37 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht
Werden Wege von einem Ende der Erde und des Himmels zum anderen führen
Die Wälder werden wieder dicht sein
Und die Wüsten werden bewässert werden
Die Wasser werden wieder rein sein.
Die Erde wird wie ein Garten sein
Der Mensch wird auf alles achten, was lebt
Er wird reinigen, was er beschmutzt hat
Er wird die gesamte Erde als seine Heimat ansehen
Und er wird mit Weisheit an das Morgen denken.

38 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht
Wird jeder sein wie ein gleichmäßiger Schritt
Man wird alles über die Welt und seinen Körper Wissen
Krankheiten werden geheilt werden, bevor sie auftreten
Jeder wird sein eigener Heiler und der anderer sein.
Man wird verstanden haben, dass man helfen muss, um aufrechtzuerhalten

Und der Mensch wird nach den Zeiten der Verschlossenheit und des Geizes
sein Herz und seine Börse den Besitzlosen öffnen
Er wird sich als Hüter der menschlichen Ordnung verstehen
Und so wird endlich eine neue Zeit anbrechen.

39 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht
Wird der Mensch gelernt haben, zu geben und zu teilen
Die bitteren Tage der Einsamkeit werden vorbei sein
Er wird von neuem an den Geist glauben
Und die Barbaren werden von allen anerkannt werden.
Doch das wird nach den Kriegen und Feuersbrünsten geschehen
Es wird aus den verkohlten Trümmern der Türme von Babel erstehen
Und eine eiserne Faust wird nötig sein damit Ordnung in das Chaos kommt

Und der Mensch den rechten Weg wiederfindet.

40 Wenn das Jahrtausend, das nach dem Jahrtausend kommt, zu Ende geht
Wird der Mensch wissen, dass alle Lebewesen Träger des Lichtes sind
Und dass sie Geschöpfe sind, die Respekt verlangen
Er wird neue Städte gründen
Im Himmel, auf der Erde und auf dem Meer: Er wird sich erinnern an das, was einst war
Und er wird zu deuten wissen, was sein wird
Er wird keine Angst mehr haben vor seinem eigenen Tod
Denn er wird mehrere Leben in seinem Leben gelebt haben
Und er wird wissen, dass das Licht niemals erlöschen wird.